Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde

Monat
Ausgabe Nr. 4/2022

In dieser Ausgabe:

Stolpersteine in Eichwalde

In der Mariannenstraße und in der Grenzstraße wurden Steine der Erinnerung verlegt. – S. 3

Ortsgeheimnis enthüllt

Durch geduldige Recherchen ist es gelungen, die Geschichte eines historischen Hauses im Ort zu ergründen. – S. 6/7

Sitzgelegenheit gefällig?

Eichwalde könnte weitere Bänke gut gebrauchen. Wie das gelingen kann. – S. 2

Fernweh gestillt

Ein Eichwalder Chor – bekannt durch seine Seemannslieder – erfüllte sich einen Wunsch. Begleiten Sie die „Oldies“ auf einem Segeltörn um die Insel Rügen. – S. 10

Foto: B. Fritz

Sind die Lichter angezündet ...

... Freude zieht in jeden Raum,
Weihnachtsfreude wird verkündet,
Unter jedem Lichterbaum,
Leuchte Licht mit hellem Schein,
Überall, überall soll Freude sein.

Ja, auch in diesem Jahr werden die Weihnachtsbäume in der evangelischen Kirche, vor der ALTEN FEUERWACHE und auf dem Marktplatz in hellem Schein erstrahlen. Und trotzdem sparen wir dabei Energie. Denn Lichterschein und Sparsamkeit müssen sich nicht widersprechen. Dank LED-Leuchten sind spürbare Einsparungen möglich. Die traditionelle Beleuchtung der Bahnhofstraße fällt dieses Jahr allerdings nicht so üppig aus; die vorhandenen Sterne wurden aber ebenfalls mit LEDs ausgestattet. Auf diese Art und Weise – und mit Zeitschaltuhren für die Weihnachtsdeko – kann auch jeder Haushalt Strom sparen, ohne auf den Lichterglanz der Weihnachtszeit zu verzichten.

Die Redaktion wünscht allen Eichwalderinnen und Eichwaldern eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes und friedliches Jahr 2023. Und nun: Viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde
Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

WIR DANKEN DEN SPONSOREN DES 54. ROSENFESTES

Dr. Hofmann & Koblenz, RA
EBH Hotel, Herr Josef Maier
Norbert Vogel
Gernot Schander
Tierarztpraxis Steinfeld
Michael Ruhm
Karsten Mierke
Manuela Jentzsch
Arztpraxis Pabst-Thuro
Burkhart Garske / Kathrin Ihwe
Sanden, Dr. Seifert & Boroweit
Dominic Liebera
Salon Part Two
Jürgen Schütz
Innenausbau Mai
Heike Lück
Klaus Peter Vogelsang
Fleischerei Hinkel
Familie Pilz
Anne-Kathrin Forbes
Thomas Wollermann
Steuerbüro Nicole Rüdiger
Detlef Wieske
Dr. Siegrid Henße
Schornsteinfegermeister Bernhard Wosche
Santorini, Athina Chalkidou
karturec, Michael Böhme
Physioteam Eichwalde
Ernst Ramin
Engels & Völkers
Manfred Pelchen
Zahnarztpraxis Kerstin Siegismund
Antje Beilicke
Heinz-Werner Krause
Bäckerei Schneider
Katrin Fischer
Familie Lotsch
Elektrohaus Preuss
Lück Catering

Termine aus der Gemeinde

10. Januar 23	**Ortsentwicklungs-ausschuss**
12. Januar 23	**Umwelt-, Flughafen- und Ordnungsausschuss**
24. Januar 23	**Gemeindevertretersitzung**

Fotos: B. Fritz

Bürger-Bänke müssen her!

Sind Sie schon einmal über Eichwalde geflogen? Das ist ein fantastisches Bild von oben! Das viele Grün inspiriert, diesen malerischen Ort auch einmal zu Fuß zu erkunden. Schnell ist man, auf der Erde angekommen, etwas enttäuscht, denn mit dem Genießen der Schönheit hapert es doch mehr oder weniger. Man muss schon gut auf den Beinen sein, wenn man alles Sehenswerte, das sich von oben unter den vielen Bäumen unserer schönen Straßen versteckt, auch zu Fuß erreichen möchte. Bis auf einige Sitzgelegenheiten in der Bahnhofstraße, an der Friedenstraßen-Schranke, am Stern und die am Schillerplatz sieht es mit freizugänglichen Stadtmöbeln mau aus!

Das ist in der heutigen Zeit natürlich auch ein finanzielles Problem, denn die Bänke sollen ja eine Weile genutzt werden können und müssen dementsprechend robust sein.

So kamen wir, Ulrike Burmeister und Christel Marggraf (Kultur- und Sozialausschuss der Gemeindevertretung) auf die Idee, das öffentliche Interesse an weiteren Bänken zu wecken. Wir möchten zunächst gern wissen, wo hätten Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Eichwalde, gern eine Bank, auf der Sie ein kleines Päuschen machen möchten, um die nächste schöne Ecke Eichwaldes zu erreichen?

Würden Sie die Beschaffung einer solchen Sitzgelegenheit ggf. mit einem Obolus unterstützen wollen? Gern kann dann auch Ihr Name auf einer von Ihnen mitgestifteten Bank verewigt werden.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge an den Eichwalder Boten (bote@eichwalde.de) oder an die Verwaltung (gemeinde@eichwalde.de) mit dem Betreff: Bürger-Bänke. Natürlich können Sie auch einen Brief einfach in den Rathaus-Briefkasten werfen.

Wir sammeln alle Vorschläge und berichten im nächsten Boten. Die Spenden können zu gegebener Zeit auf ein extra von der Verwaltung dafür eingerichtetes Konto eingezahlt werden.

Helfen Sie mit, die Bürger-Bänke am gewünschten Platz aufzustellen, und werden auch Sie ein Bänke-Bürger durch Ihre Spende für ein bürgerfreundliches Eichwalde.

Ulrike Burmeister, Christel Marggraf

Achtung! Zunehmende Einbruchsgefahr in Eichwalde

Die dunkle Jahreszeit ist da. Die Einbruchsgefahr steigt. Bitte denken Sie stets daran, Ihre Haustüren abzuschließen und Fenster sowie die Zugänge zum Grundstück – auch bei nur kurzer Abwesenheit – geschlossen zu halten, um potentiellen Einbrechern nicht offen zu zeigen, dass niemand zuhause ist. Installierte Bewegungsmelder oder Kleingeräte, die Ihre Anwesenheit vortäuschen (wie z.B. TV-Simulatoren) wirken zudem abschreckend.

Weiterhin bittet die Polizei, etwaige verdächtige Personen oder Fahrzeuge, die offensichtliche Ausspähversuche unternehmen, sofort telefonisch zu melden. Merken Sie sich in so einem Fall das Kennzeichen des Autos oder machen Sie sogar Fotos der verdächtigen Fahrzeuge und Personen.
Servicenummer der Polizei Brandenburg: 0331 / 2835 0331
Polizeiinspektion:
03375 / 2700

Stolpersteine für ermordete jüdische Einwohner von Eichwalde verlegt

Ein weiterer Schritt auf dem Weg unserer Erinnerungskultur

Unsere Gemeinde hat seit 2008 im Rathaus die Gedenkstätte für die von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Einwohner von Eichwalde. Eine Arbeitsgruppe von Schülern des Humboldt-Gymnasiums, der Schule gegen Rassismus, hat die Frage gestellt: Warum gibt es eigentlich in Eichwalde keine Stolpersteine für diese ermordeten jüdischen Einwohner? Intensiv haben sie sich daher mit dem Leben und dem Schicksal der ehemaligen jüdischen Einwohner von Eichwalde beschäftigt. Auf der Grundlage der im Heimatarchiv aufbewahrten Dokumente und eigener Recherchen haben sie den Weg unserer ehemaligen jüdischen Mitbürger nachverfolgt. Sie haben sich mit den Drangsalierungen beschäftigt, denen diese Menschen ausgesetzt waren, haben ihre Aussiedlung aus ihrem Heimatort Eichwalde und den Weg in die sogenannten Judenhäuser in Berlin verfolgt. Sie haben versucht, sich in die letzten Momente des Lebens dieser Menschen in den Vernichtungslagern hinein zu versetzen.

Um diese Eichwalder zu Ehren und ihr grausames Schicksal in bleibender Erinnerung zu behalten, regten die Schüler an, an den letzten Wohnorten der jüdischen Einwohner in Eichwalde Stolpersteine zu verlegen. Mit Unterstützung der Gemeinde wurde dieser Gedanke am 6. Oktober dieses Jahres in die Tat umgesetzt.

Das erfolgte in einem feierlichen Akt, an dem die Bundestagsabgeordnete Jana Schimke, die Landtagsabgeordnete Tina Fischer, der Sozialdezernent unseres Kreises Stefan Wichary, der Bürgermeister von Eichwalde Jörg Jenoch und eine große Anzahl von Schüler:innen und Einwohner:innen unseres Ortes teilnahmen. Die Stolpersteine wurden in der Mariannen- und Grenzstraße durch den Künstler Gunter Demnig, der das Stolpersteinprojekt vor Jahrzehnten ins Leben rief, persönlich verlegt.

Fotos: B. Fritz

In der Mariannenstraße 1 in Erinnerung an die Familie Hirsch, für:

Max Hirsch, JG. 1889,
ermordet 1943 / Ausschwitz;
Frieda Hirsch, JG. 1893,
ermordet 1943 / Ausschwitz;
Ernst Ludwig Hirsch, JG. 1920,
ermordet 1941 / Litzmannstadt;
Bela Hirsch, JG. 1941,
ermordet 1943 / Ausschwitz;

In der Grenzstraße 15 für die Familie Boas, für:

Georg Boas, JG 1882,
ermordet 1942 / Riga;
Frieda Janette Boas, JG 1884,
ermordet 1942 / Riga;
Ilse Henriette Boas, JG 1896,
ermordet 1942 / Riga;

Eichwalde ist damit einer von den rund 1400 Orten in Deutschland, in dem in dieser Form die Erinnerungskultur an die Gräueltaten des Nationalsozialismus gepflegt wird. Weltweit wurden bisher ca. 96.000 Stolpersteine in 30 Ländern Europas verlegt und eine STOLPERSCHWELLE in Buenos Aires vor der Schule in den Boden niedergelegt, die die Kinder der geflüchteten deutschen Juden besuchten.

Wolfgang Flügge
Ortschronist

Umfrage zum Radverkehr in Eichwalde

Sie sind als Alltagsexperten gefragt! Der ADFC führt aktuell seine Umfrage zum Radfahren in Eichwalde unter der Fragestellung „Wie ist Radfahren bei dir vor Ort?“ durch. Beim sogenannten ADFC Fahrradklima-Test können Sie Schulnoten zu diversen Radverkehrsthemen wie Qualität der Abstellanlagen und Radwege, Erreichbarkeit des Gemeindezentrums oder die lokale Werbung für das Radfahren in Eichwalde vergeben.

Die Ergebnisse dienen dazu, der Politik und Verwaltung aufzuzeigen, wo Handlungsbedarfe bestehen. Gleichzeitig werden die Erkenntnisse bundesweit verglichen und eingeordnet. Teilnehmen können Sie entweder digital unter www.fahrradklima-test.adfc.de/teilnahme oder analog über Fragebögen, welche Sie sich in der ALTEN FEUERWACHE in Eichwalde abholen können. Eine rege Teilnahme ist wichtig, weil die Auswertung nur stattfinden kann, wenn mindesten 50 Fragebögen abgegeben wurden. Also am besten gleich teilnehmen!

Bevölkerungsstatistik im 3. Quartal 2022

	ges.	m.	w.
Geburten	14	8	6
Wegzüge	117	58	59
Zuzüge	123	64	59
Sterbefälle	18	10	8
Einwohner	**6517**	**3156**	**3361**

Stand: 07.10.2022

Gewerbestatistik III. Quartal 2022

Anmeldungen	9
Abmeldungen	10

Stand: 05.10.2022

Informationen zur Beantragung von Reisedokumenten für Kinder bis 12 Jahre

Uns wurden vom Bundesministerium des Innern und für Heimat einige Informationen zu den Reisedokumenten für Kinder bis 12 Jahre übermittelt, die wir gern an Sie weitergeben möchten:

Für Kinder jeden Alters (auch: Säuglinge, Kleinstkinder) können schon immer mehrjährig gültige, also reguläre elektronische Reisedokumente mit einer Gültigkeit von sechs Jahren beantragt werden. Das betrifft sowohl den Reisepass für weltweite Reisen als auch den Personalausweis, uneingeschränkt anerkannt für Schengen-interne Reisen (alle EU-Staaten mit Ausnahme von Irland und Zypern). Für das visumfreie touristische Einreisen war der reguläre Reisepass von bestimmten Ländern ohnehin als verpflichtend vorgeschrieben worden (z. B. USA).

Aufgrund der jahrelangen Gewohnheit wird der Kinderreisepass von sehr vielen Eltern noch immer als Standarddokument für ihre Kinder wahrgenommen. Seit dem 1. Januar 2021 (nunmehr vor eineinhalb Jahren) wurde die Gültigkeitsdauer von Kinderreisepässen bei Neuausstellung oder bei Gültigkeitsverlängerung/Lichtbildaktualisierung auf jeweils 1 Jahr reduziert.

Das Bundesministerium regt nun an, Sie über die Vorteile von mehrjährig gültigen Reise- und Identitätsdokumenten für Kinder zu informieren:

a) Personalausweis: 6 Jahre gültig, 22,80 EUR, innerhalb Schengens und ggf. darüber hinaus als Reisedokument anerkannt,

b) regulärer Reisepass: 6 Jahre gültig, 37,50 EUR, für eine visumfreie Einreise zu touristischen Zwecken in ca. 160 Staaten weltweit anerkannt,

c) Kinderreisepass:

• max. 1 Jahr gültig – nicht über die Vollendung des 12. Lebensjahrs hinausgehend,

• vor Ablauf der Gültigkeit für weitere 12 Monate verlängerbar, nach Gültigkeitsablauf muss ein neues Dokument ausgestellt werden,

• über einen sechsjährigen Zeitraum betrachtet teurer als Personalausweis oder Reisepass;

Gebühren für die Beantragung und fünfmalige Verlängerung eines Kinderreisepasses: 13,00 EUR Grundgebühr/ Neuausstellung; + 30,00 EUR fünfmalige Verlängerung á 6,00 EUR = 43,00 EUR
Summe (Sechs-Jahres-Zeitraum)

Werden Kinderreisepässe in der Regel bei Beantragung sofort ausgestellt, müssen Anträge auf reguläre elektronische Dokumente zum Hersteller Bundesdruckerei GmbH weitergeleitet werden. Daher ist auch bei der Beantragung von regulären Reisepässen für Kinder zu beachten, dass eine Wartezeit bis zur Dokumentenaushändigung besteht. Personalausweise stehen nach 2-3 Wochen, Reisepässe nach ca. 3-5 Wochen zur Abholung bereit. Die Bearbeitungszeiten schwanken entsprechend der Anzahl der zu produzierenden Dokumente, sie verlängert sich erfahrungsgemäß jeweils vor den Hauptreisezeiten.

Kann die reguläre Produktionszeit vor Reisebeginn nicht mehr abgewartet werden, besteht die Möglichkeit, den Pass im Expressbestellverfahren zu beantragen. Der Pass wird dann am darauffolgenden dritten Werktag zur Behörde geliefert, wenn er bis 12:00 Uhr bei der Bundesdruckerei GmbH bestellt wurde. Dafür ist allerdings ein Express-Zuschlag von 32,00 EUR zu zahlen.

Für Personalausweise besteht keine Express-Bestellmöglichkeit.

Da das Einwohnermeldeamt auch weiterhin nur nach Terminvereinbarung arbeitet, vereinbaren Sie bitte rechtzeitig einen Termin zur Beantragung der Reisedokumente, egal für welches Sie sich entscheiden. Dies ist online über unsere Homepage www.eichwalde.de oder per Telefon unter 030/67502-306 möglich. Bei der Terminbuchung erhalten Sie auch die Informationen, welche Unterlagen Sie mitbringen müssen. Bitte beachten Sie, dass das Kind, für welches das Dokument beantragt werden soll, bei der Antragstellung immer anwesend sein muss.

Team Einwohnermeldeamt

Ein neues Archiv in Eichwalde

Am 17. September öffnete eine neue Eichwalder Kultureinrichtung ihre Pforten für die Öffentlichkeit: Das Kulturhistorische Archiv (KHA) des Humanistischen Verbands Berlin-Brandenburg (HVD-BB) sammelt und pflegt Schriftgut aus über hundert Jahren freigeistig-humanistischer Geschichte.

Als verbandsintern genutztes Archiv existierte das KHA bereits seit 1997. Nach mehreren Zwischenstationen – zuletzt in Berlin-Buch – hat das Archiv nun in Eichwalde im ehemaligen Einkaufsladen Bonk in der Schulzendorfer Straße einen neuen Aufbewahrungsort gefunden, der es erstmals auch ermöglicht, die Bestände externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zugänglich zu machen.

Den Schwerpunkt der Archivbestände bilden Unterlagen aus der Zeit nach 1945, vor allem die Aktenüberlieferung des Deutschen Freidenker-Verbands (DFV), Sitz Berlin-West. Originalmaterial freigeistiger Organisationen aus der Zeit vor ihrem Verbot 1933 ist in nur geringem Umfang vorhanden, darunter die Verbandszeitung „Der Freidenker“ (Jahrgänge 1925-1932).

Zu verschiedenen Sachthemen (Lebenskunde, Jugendweihe u. a.) und Personen (z. B. zum letzten Verbandsvorsitzenden vor 1933, dem 1944 hingerichteten Widerstandskämpfer Max Sievers) liegen Sammlungen vor. Umfangreiche Bestände beleuchten außerdem die Entwicklung des 1993 gegründeten Humanistischen Verbands Deutschlands.

Die Bestände sind bislang teilweise nur in vorläufiger Form verzeichnet, können aber in der Regel bereits eingesehen werden. Derzeit befindet sich eine detaillierte Erschließung in Arbeit. Zum Archiv gehört eine kleine, beständig ergänzte Forschungsbibliothek, die wichtige Texte der Freidenker-Geschichte wie auch Sekundärliteratur (etwa zur Geschichte der Arbeiterbewegung) umfasst. Für die Zukunft sind kleine Ausstellungen sowie Veranstaltungen mit Vorträgen und Lesungen geplant.

Der Ortschronist übergibt dem Leiter des Archivs die Sammlung der Hefte zur Geschichte der Gemeinde Eichwalde. *Fotos: Kulturhistorisches Archiv*

Die Eröffnungsfeier fand unter interessierter Teilnahme von Gästen aus Berlin, Eichwalde und dem Landkreis statt. Die Ansprachen von Katrin Raczynski (Vorstandsvorsitzende des Humanistischen Verbands Berlin Brandenburg), Horst Groschopp (Kulturwissenschaftler und ehemaliger Präsident des HVD-Bundesverbands), Eckhard Müller (Historiker), Manfred Isemeyer (Vorsitzender des Historischen Arbeitskreises des HVD-BB) und Olaf Schlunke (Archivleiter) beleuchteten verschiedene Aspekte der Pflege freigeistig-humanistischer Traditionen und der Geschichte des Archivs von den 1990er Jahren bis in die Gegenwart. Der Archivleiter verwies auf Spuren der Aktivität von FreidenkerInnen in der Region, betonte aber, dass der neue Standort des Archivs zufällige Gründe habe. Nichtsdestoweniger gab er der Hoffnung Ausdruck, dass die neue Einrichtung ihren Platz im kulturellen Leben Eichwaldes finden werde. Der Ortschronist Wolfgang Flügge überreichte zum Abschluss die gesammelte Schriftenreihe zur Geschichte Eichwaldes als Geschenk für die Archivbibliothek und hieß das Archiv herzlich in der Gemeinde willkommen.

Das KHA befindet sich in der Schulzendorfer Straße 8 und hat dienstags von 11:30 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Eine vorherige Kontaktaufnahme per E-Mail (historischesarchiv@hvd-bb.de) oder per Telefon (030/33931541) wird empfohlen.

Olaf Schlunke

„Hoffmanns Erzählungen“ mal ganz anders

Wenn es darum geht, Licht in das Dunkel der Vergangenheit zu bringen, steht man nicht selten vor einem Berg von Rätseln. Auch bei unserem Ort Eichwalde ist das so, obwohl er, gegründet 1893, noch relativ jung an Jahren ist. Die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Ortsgeschichte können ein Lied davon singen. Da bekommt man ein altes Foto in die Hand, oder ein Schriftstück, dazu gesellt sich dann eventuell noch ein Name. Bei Ortsgeschichtlern ist das Interesse sofort geweckt. Wie hängen bestimmte Dinge zusammen? Wie erklären sie sich? Die Spurensuche beginnt. Der nachstehende Artikel berichtet von einer umfänglichen, spannenden und schließlich erfolgreichen Recherche. Unternommen hat sie Burkhard Fritz, einer der Forschenden der Arbeitsgruppe Ortsgeschichte. Viel Spaß bei der Lektüre. Als Redaktion des Eichwalder Boten sind wir bemüht, künftig in loser Folge von solchen Unternehmungen zur Erforschung der Geschichte unseres Ortes zu berichten.

pan

Am Ende der Waldstraße, in der Nr. 87, steht ziemlich weit hinten auf dem Grundstück eine Villa aus gebrannten Ziegeln. In diesem Zipfel Eichwaldes fällt sie geradezu auf. Sie ähnelt in ihrer Bauweise sehr der sogenannten Sarotti-Villa am Händelplatz. Wer mag sie einst gebaut und bewohnt haben?

Als der junge Pfarrer Lützow von Schmöckwitz aus die neu gegründete Eichwalder evangelische Gemeinde Ende des 19. Jahrhunderts übernahm, gab es weder die Kirche noch das Pfarrhaus in der Stubenrauchstraße 18. Beide Gebäude entstanden 1908.

Wo hat das junge Pfarrer-Ehepaar, Karl und Rosa Lützow, geb. Hoffmann, anfangs gewohnt? Lange blieb mir das unklar.

Es gibt ein Foto aus dem Nachlass des Enkels von Lützow, welches die junge Pfarrersfamilie vor einem großen Haus aus Ziegelsteinen zeigt. Da der Besitzer der Sarotti-Villa Hugo Hoffmann hieß und am Händelplatz die großzügige Villa bewohnte, vermutete ich, dass er der Vater der Rosa Lützow, geb. Hoffmann, sei. Auch Lützows Enkel, Helmut Ramm, war in diesem Glauben. Immerhin war der vermögende Sarotti-Fabrikbesitzer Hoffmann der Kirche sehr zugetan. Er spendete die drei Glocken unserer evangelischen Kirche.

Jahre später hatte ich eine Ansichtskarte, abgestempelt 1899, in der Hand. Der Eichwalder Andreas Lier hatte sie uns zum Digitalisieren ausgeliehen. Darauf ist u.a. eine Villa Hoffmann abgebildet. Diese allerdings ist nicht identisch mit jener am Händelplatz. Aber wo stand das Haus? In dieser Situation fiel mir die Erzählung eines mittlerweile verstorbenen alten Eichwalders ein. Dessen Großvater war zu Kaisers Zeiten Nachtwächter und Pedell* im Ort. Einmal, so erzählte mir Herr Rudolf Bork, brachte sein Großvater den Herrn Pfarrer nach Hause nach hinten in die Waldstraße, weil dieser nicht mehr gut auf zwei Beinen stehen konnte.

Ich musste angesichts dieser Indizien an die Villa in der Waldstraße Nr. 87 denken. Ob sie es wohl ist, wohin der schwankende Herr Pfarrer begleitet wurde? Tatsächlich, ein Vergleich mit dem Foto der Pfarrersfamilie ließ keinen Zweifel offen – die Aufnahme war in der Waldstraße gemacht worden. In welchem Kontext aber steht das Foto? Im Bauarchiv unserer Gemeinde fand ich Hinweise. Diese Villa wurde vom Kaufmann Carl Hoffmann bewohnt. Hoffmann war Fabrikant. In seiner Fabrik in der Kommandantenstraße in Berlin-Mitte wurden Süßwaren hergestellt. Also war Johann Ludwig Theodor Hoffmann Karl Lützows Schwiegervater.

Die junge Familie Lützow in der Waldstraße 87

) Ein Pedell ist eine Art Hausmeister einer Bildungseinrichtung oder eines Gerichts.

Die Sarotti-Villa um 1990

Eine Recherche durch den Archivar Oliver Strübing bestätigte mir diese Annahme.

Schließlich brachte die Broschüre über die Familie Lützow vom Schmöckwitzer Hobbychronisten Wolfgang Stadthaus letzte Gewissheit. Darin schreibt Stadthaus über die Familie Lützow und auf Seite 23 steht: „Er (Karl Lützow) verliebte sich in Anna Emilie Rosa Hoffmann, die 20jährige Tochter des Fabrikbesitzers Johann Ludwig Theodor Hoffmann...“. Dort steht zwar der Name Johann Ludwig Theodor Hoffmann. In der Sterbeurkunde dieses Hoffmann ist Karl als sein Rufname mit verzeichnet. Mit der Schreibweise, ob Hofmann oder Hoffmann, ob Carl oder Karl, nahm man es seinerzeit nicht so genau. Carl Hoffmann und Johann Ludwig Theodor sind demzufolge ein und dieselbe Person. Zudem ist zweifelsfrei das Haus auf dem Foto identisch mit der Bauzeichnung von 1895.

Ob es eine Verbindung zwischen dem Fabrikanten Carl Hoffmann und dem Sarotti-Hoffmann gibt? Waren die beiden „Hoffmänner“ miteinander verwandt? Zufälligerweise waren beide von Berufs wegen Konditor. Auch dazu wurde recherchiert – ohne das erhoffte Ergebnis. Das heißt, beide Männer standen in keiner verwandtschaftlichen Beziehung. Carl Hoffmanns Familie stammt aus Franzburg in Vorpommern, die Familie Hugo Hoffmanns aus Stuttgart. Unser Sarotti-Hoffmann, Hugo also, fand seine letzte Ruhestätte auf dem großen Waldfriedhof in Stahnsdorf. Dort kann man das sehr große Grabdenkmal seiner Familie kaum übersehen.

Familiengrab von Hugo Hoffmann auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf

So hat sich nun ein Bilderrätsel gelöst. Das Foto der jungen Lützows kann mit entsprechenden Hinweisen wieder im Heimatarchiv abgelegt werden.

Burkhard Fritz,
Arbeitsgruppe Ortsgeschichte

Betr: Hugo Hoffmann:

Mir ist jetzt klar, er verstarb in Eichwalde, wurde dann in dem Familiengrab in Berlin beigesetzt, da ja dort bereits seine Vorfahren beigesetzt waren.

In dem Grab liegt ja auch sein Sohn, der nach ihm das Unternehmen als Geschäftsführer weiter geführt hat.

Die Villa haben die Kinder dann nach dem Tod der Mutter an Austen verkauft, weil sie bereits im Norden bzw. Westen Berlins gebaut hatten.

Quelle: Heimatarchiv, Broschüre W. Stadthaus, Ansichtskarte Andreas Lier, Oliver Strübing, Bauakte d. Gemeinde, Familienfoto: Nachlass (Enkel von Lützow Helmut Gustav Ramm)

Das Eichwalder Detail

Foto: G. Eichhorn

Finden Sie den Ort in Eichwalde, an dem dieses Bild gemacht wurde?
Die Auflösung der letzten Ausgabe: Der Torbogen der Keramikwerkstatt „Das Rabenmütterchen“

Mitstreiter gesucht

Eichwalde ist eine bunte Gemeinde – im direkten und auch im übertragenen Sinne. Eine Vielfalt an kulturellen und sportlichen Möglichkeiten zeichnet unseren Ort aus. Die verschiedenen Vereine haben daran einen großen Anteil und auch der Eichwalder Heimatverein e.V. hat im letzten Jahr dazu seinen Beitrag geleistet. Jamsessions, Trödelmarkt, Pfingstfrühschoppen, Rosenfest, der Beatlesabend und unser Adventsmarkt am 10.12.2022 gemeinsam mit dem Gewerbeverband waren und werden von uns organisierte Höhepunkte des Jahres 2022 sein. Daneben haben wir uns auch an Veranstaltungen beteiligt, die die Gemeinde, bzw. der Gewerbeverband organisiert hat. Wer sich nun auch an diesen Aktionen beteiligen möchte, neue Ideen hat, gern organisiert oder uns einfach nur unterstützen möchte, ist in unserem Verein sehr willkommen. (Dazu muss man nicht gleich Mitglied werden!)

Am Mittwochnachmittag ist unsere Geschäftsstelle in der Bahnhofstr. 6 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr immer besetzt. Ein erster persönlicher Kontakt ist also jederzeit möglich.

Wir freuen uns auf Sie!

Cornelia Lotsch
Vorsitzende des Eichwalder Heimatvereins e.V.

Eine erfolgreiche Saison!

Das kleine Museum im Gasmesserhäuschen auf dem Schillerplatz war in diesem Jahr sechs Monate geöffnet. Erstaunlich viele Einwohner und Besucher waren daran interessiert, sich mit der Geschichte unseres Ortes eingehender vertraut zu machen. Für die gelungene Ausstellung und Dokumentation gab es sehr viel Lob. Wir danken allen Besuchern für die Anerkennung der Arbeit der Mitglieder des Plumpengrabenvereins, die dieses Häuschen in vielen freiwilligen Arbeitsstunden für eine Ausstellung erst nutzbar gemacht haben und damit ein kleines Schmuckstück für Eichwalde schufen. Ich persönlich sage auch Dankeschön unseren ehrenamtlichen Helfern, die ein halbes Jahr täglich das kleine Museum am Morgen aufgeschlossen und am Abend gesäubert und abgeschlossen haben.

Aus technischen Gründen müssen wir das Gebäude im Winter schließen. Die Zeit wird genutzt, um die Ausstellung neu zu gestalten und zu ergänzen. Gleichzeitig werden wir kleinere Renovierungsarbeiten durchführen, die notwendig geworden sind nach der halbjährigen Nutzung. Im Frühjahr werden wir die Tür wieder für alle interessierten Besucher öffnen und Ihnen neue Informationen zur Geschichte anbieten.

Zwischenzeitlich hat nun auch der Platz wieder sein Namensschild erhalten, was uns Franz Sager entworfen und Wilfried Schulze kunstvoll eingerahmt hat. Auf einer Tafel darunter kann man lesen, wann der Platz so benannt wurde und aus welchem Anlass. Auch vor der Linde auf dem Schillerplatz steht jetzt eine Tafel zur Erklärung. Es ist ja schließlich nicht irgendeine Linde, sondern die Schillerlinde, die in einem feierlichen Akt 1905, zum 100. Todestag von Friedrich Schiller gepflanzt wurde. Den Übersichtsplan für Eichwalde, der vor allem für Besucher gedacht ist, schmückt auf der Rückseite eine Luftaufnahme unseres Ortes.

Während der Schließzeit des kleinen Museums werden vor dem Museum eine zweite Bank, ein Papierkorb und ein Fahrradständer aufgestellt sowie der Trinkbrunnen installiert. Nicht zu vergessen: Der gesamte Bereich wird mit Natursteinen gepflastert.

Wir freuen uns schon auf das neue Jahr, wenn wir Sie wieder im kleinen Museum begrüßen können.

Wolfgang Flügge
Ortschronist

Foto: W. Flügge

Fotos: O. Hein

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde

Wenn Sie diese Ausgabe des „Eichwalder Boten“ in der Hand haben, dann ist die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde im Besitz eines neuen Fahrzeuges, eines HLF 20.

HLF bedeutet Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug. Dieses Fahrzeug wurde uns anlässlich des „Martinsfestes“, am 12. November 2022, durch den Bürgermeister übergeben. In der nächsten Ausgabe des Boten werde ich Sie ausführlich darüber informieren.

Ein Jubiläum besonderer Art beging die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde am 24. August 2022. Seit 25 Jahren findet im Gerätehaus die Blutspende statt. Einmalig im Landkreis Dahme-Spreewald. 1997 trat der Blutspendedienst Nord-Ost des DRK an den Unterzeichnenden (zu der Zeit Wehrführer der FF Eichwalde) mit der Bitte heran, zukünftig die Blutspende im Gerätehaus durchzuführen. In Absprache mit der Gemeinde wurde dieser Bitte stattgegeben und seitdem werden jährlich vier Blutspendetermine im Gerätehaus durchgeführt.

Aus Anlass des Jubiläums wurden die Blutspenderinnen und Blutspender mit Leckereien vom Grill, einem Kuchenangebot, gebacken durch Eltern der Kids-Feuerwehr und von Feuerwehrangehörigen, verwöhnt. Ein Kinderprogramm rundete das Jubiläum ab. Fast 100 Blutspenden waren an diesem Tag zu verzeichnen. Dank an alle Helfer und Akteure, die dazu beigetragen haben, dass dieses Jubiläum ein voller Erfolg wurde.

Wie immer an dieser Stelle vor den Feiertagen und dem Jahreswechsel, Tipps zum brandschutzgerechten Verhalten:

- Lassen Sie Kerzen und offenes Feuer nie unbeaufsichtigt.
- Achten Sie bei Lichterketten und Weihnachtsbaumbeleuchtung auf mit Prüfzeichen gekennzeichnete Ware (VDI, GS). Lesen Sie die Gebrauchsanweisung durch, denn einige Hersteller fordern, dass die Weihnachtsbeleuchtung nicht unbeaufsichtigt betrieben werden darf (Versicherungsfrage).
- Kinder nie alleine in die Nähe von brennenden Kerzen oder offenem Feuer lassen.
- Streichhölzer und Feuerzeuge für Kinder unerreichbar aufbewahren.
- Kerzen auf nichtbrennbare Untersetzer stellen und abgebrannte Kerzen rechtzeitig wechseln.
- Feuerwerk ist gefährlich.
- Wenn Feuerwerk, dann nur zugelassene Pyrotechnik. Diese ist mit einer Zulassungs-Kennnummer versehen. Gebrauchsanweisung beachten.

Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einem Brand oder Unfall kommen, alarmieren Sie über die 112 die Feuerwehr.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Eichwalde wünscht Ihnen ein frohes Fest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Manfred Gerdes
Gemeindebrandmeister a.D.

Heimatarchiv Eichwalde goes online

Wer schon immer in den Jahreschroniken zurückliegende Ereignisse recherchieren wollte, aber das Durchblättern der Hefte scheute, oder wer die vorzüglichen Schriften zur Geschichte Eichwaldes lieber auf dem Bildschirm lesen möchte: Jetzt steht beides online zur Verfügung. Ebenso werden die Infotafeln des kleinen Eichwalder Museums für Ortsgeschichte (im „Gasmesserhäuschen“, Schillerplatz) auch hier zugänglich sein. Darüber hinaus finden Sie Links zu der umfangreichen fotografischen Dokumentation bedeutender und charakteristischer Bauten aus Eichwaldes Frühzeit, sowie zu den auf der Webseite der Gemeinde verfügbaren Ausgaben des Eichwalder Boten und der Amtsblätter, in denen u.a. alle Beschlüsse der Gemeindevertretung nachzulesen sind.

Das ist die Webadresse: www.heimatarchiv.eichwalde.de.

Viel Spaß damit wünschen der Ortschronist Wolfgang Flügge und das Mitglied der Gemeindevertretung Alf Hamann („Web-Administrator“).

Dank an Alf Hamann, der die Idee hatte und sich als Web-Administrator zur Verfügung stellte und an die Gemeinde für das Web-Hosting. *(wf)*

Einladung zur Weihnachtsfeier

Die Gemeinde Eichwalde und der Seniorenbeirat laden unsere Seniorinnen und Senioren herzlich ein zur Weihnachtsfeier am 10.12.2022 ab 14.30 Uhr in die RADELAND-HALLE, Stubenrauchstraße 17, 15732 Eichwalde.

Es erwartet Sie eine weihnachtlich-festliche Tafel, Line-Dance-Formation und Tanz unterm Weihnachtsbaum mit Livemusik von Kiril Janev.
Wir freuen uns auf Sie.

Sangesfreuden im Yachthafen

Die Seefahrerromantik hat schon immer Menschen in ihren Bann gezogen und so reifte auch in unserer kleinen Eichwalder Männergesangstruppe „Oldies vom Dahmestrand“ der Wunsch heran, sich auf ein kleines Abenteuer solcher Art einzulassen. Losgelöst von den Problemen des Alltags kann man dabei den „Gleichklang“ einer Sängergemeinschaft festigen und so fiel die Entscheidung für einen Segeltörn rund um die Insel Rügen. Sangesbruder Achim, Skipper mit Adriaerfahrung, hatte den Vertrag mit der Charterfirma bald in der Tasche und so konnte es Ende August vom Yachthafen Breege aus auf große Fahrt gehen.

Die Chorfreunde auf ihrer Ostsee-Tour

Die Crew wurde vor Ort verstärkt durch Segelprofi Ulli und Frank als Anwärter auf eine hoffnungsvolle Seglerkarriere. Beide wurden herzlich in die Runde aufgenommen, denn um eine Woche lang auf wenigen Quadratmetern den Tagesablauf zu verbringen, da muss die „Chemie“ untereinander schon stimmen. Das Segelschiff aus der Bavaria-Serie bietet zwar einigen Komfort, erfordert dennoch ein gutes Miteinander. Proviant war fürs Erste reichlich vorhanden und so konnte unser freiwilliger Smutje Hans-Jürgen die Regie übernehmen, individuelles Herumwühlen in den Kühlschrankfächern verbietet sich ohnehin in einer solchen Runde. Es gab neben einem reichgedeckten Frühstückstisch, Kreationen mit Spagetti, Gemüseeinerlei und Bratkartoffeln, gelegentlich auch Fertigsuppen, die nur knapp das Niveau einer Gourmetküche verfehlten.

Auf Grund der Windverhältnisse ging es am ersten Tag durch die Boddengewässer in westlicher Richtung, dann nach Norden am Kap Arkona vorbei bis zum Seebad Glowe. Beim Anlegemanöver wurden die Seefahrt-„Neulinge“ erst einmal damit vertraut gemacht, dass jeder nach dem Kommando des verantwortlichen Skippers zu handeln hat und das Tragen einer Rettungsweste außerhalb des Hafens Pflicht ist. Disziplin und Zurückhaltung sind dabei angebracht, da der Skipper am besten weiß, wie das Schiff auf die örtlichen Wind- und Wasserverhältnisse reagiert.

Natürlich durfte bei unserem Unternehmen der Gesang nicht zu kurz kommen, zumal die gängigen Seemannslieder Teil des Repertoires unserer Truppe sind. Daneben erklangen Lieder verschiedener Genres, bevor besinnliche Abendlieder zur Nachtruhe riefen. Die Crews anderer Segelschiffe fanden mitunter lobende Worte für die abendlichen Gesänge. Als Ortskundiger führte Skipper Ulli die fröhlichen Seefahrer u.a. in die Idylle des Yachthafens Seedorf, nahe Schloss Granitz- ein echter Geheimtipp. Seine abendliche Stille verlieh dem Gesang eine nahezu romantische Komponente.

Danach lud die Hafenstadt Stralsund zur Erkundung der Altstadt mit der Marienkirche ein. Die Autobrücke über den Strelasund, ebenso die Klappbrücke über den Rügen-Damm wirken wasserseitig besonders imposant. Nach dem Verlassen des Stadthafens muss man sich auf gefährliche Untiefen einstellen und die Navigationshilfen konsequent einsetzen. Dafür wird man durch wunderschöne Ausblicke auf die Küstenlandschaft, gleichzeitig ein Refugium für zahlreiche Seevögel, entschädigt. Vom Yachthafen Vitte/Hiddensee aus gab es dann nochmal die Gelegenheit, das weitgehend autofreie Eiland kennenzulernen. Im Heimathafen Breege angekommen, bat uns eine Gruppe junger Segler aus Berlin noch um ein Seemannslied zum „Einbau“ in eine Videoaufzeichnung, was wir ihnen gern erfüllten. Live-Gesang erschien den jungen Leuten offensichtlich authentischer als der Griff in die YouTube–Kiste.

Der Blick auf die größte deutsche Insel aus einer anderen Perspektive hat sich allemal gelohnt.

Manfred Hentrich

Die „Oldies“ in ihrer Auftrittskluft in heimischen Gefilden

Fotos: M. Hentrich

Woher kommt der Weihnachtsbaum?

Für die meisten von uns ist das Weihnachtsfest untrennbar mit einem geschmückten Tannenbaum verbunden. Doch der Weihnachtsbaum wurde erst im vergangenen Jahrhundert zum weltweiten Festsymbol, das sich über Jahrhunderte entwickelt hat. In vorchristlicher Zeit symbolisierten immergrüne Zweige zur Wintersonnenwende im Haus die Hoffnung auf neues Leben und Fruchtbarkeit im kommenden Jahr. Im elsässischen Straßburg sollen im 16. Jahrhundert die ersten geschmückten Weihnachtsbäume aufgetaucht sein. Anfangs wurden die Bäume mit Äpfeln und Nüssen geschmückt. Erst ab 1730 kamen Kerzen dazu. Deutsche Auswanderer brachten den Weihnachtsbaum Mitte des 19. Jahrhunderts nach Nordamerika. Ungefähr zur gleichen Zeit lösten mundgeblasene Glaskugeln und andere Figuren die Lebensmittel als Dekoration ab. Die Kirche tat sich lange schwer mit der ursprünglich ‘heidnischen’ Tradition und erst 1982 erstrahlte der erste geschmückte Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz in Rom.

Das Team des Eichwalder Boten wünscht Ihnen eine friedliche Adventszeit und wundervolle Weihnachten.

Foto: Davies Designs Studio/unsplash.com

Foto: B. Fritz

Martinstag mit Umzug

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde hatten am Martinstag, dem 11. November, zu einer Andacht und dem traditionellen Laternenumzug eingeladen. Zu Beginn fand eine Andacht statt. Anschließend ritt der legendäre St. Martin auf einem Pferd, begleitet von einer Schar kleiner und großer Menschen, die Grünauer Straße entlang zum Romanusplatz. Vor der katholischen Kirche wurde der lange Menschenzug mit Martinshörnchen, Kinderpunsch und einem Lagerfeuer empfangen. Der ökumenische Bläserchor sorgte vor beiden Kirchen für Musik. Noch nie gab es so viele Teilnehmer bei diesem Umzug! Rund 250 große und kleine Menschen waren erschienen.

Kümmern im Verbund

Mo. - Fr. 9- 14 Uhr
Tel. 030/ 67502- 550
Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de
Offene Sprechstunde Eichwalde:
Jeden Montag
von 10- 12 Uhr
LilaTreff,
Bahnhofstr. 75,
15732 Eichwalde

Vernissage der Ausstellung SchriftBilder des Typografikers Klaus Rähm

Mehr als 50 Besucher kamen zur Eröffnung der Ausstellung „SchriftBilder“ in die ALTE FEUERWACHE. Der Berliner Typografiker Klaus Rähm zeigt nach 13 Jahren zum zweiten Mal einen Querschnitt seiner Arbeiten in unserem Kulturzentrum.

Fotos: B. Fritz, P. Badel

Am Freitag, dem 4. November, durften sich die zahlreich erschienenen Besucher von der hohen Kunst der Schriftgestaltung überzeugen. In der Laudatio brach die Kunsthistorikerin Dr. Sylke Wunderlich eine Lanze für die künstlerische Arbeit mit Buchstaben. Burkhard Fritz begleitete am Flügel die Vernissage mit Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten, so wie auch Klaus Rähms umgesetzte Texte aus verschiedenen Zeitepochen ausgewählt sind.

Geht man durch die Ausstellung der 40 Schriftplakate, ist man von der gekonnten grafischen Umsetzung der Zitate und Aphorismen beeindruckt. Wie geschickt Rähm die passende Schrifttype findet und wie er sie interessant ins Bild setzt, das zeugt von großem Können und jahrzehntelanger Erfahrung mit dem Sujet Typografie.

Nach der offiziellen Eröffnung kam es zwischen den Besuchern und dem Künstler zu anregenden Gesprächen.

Nun ist die Ausstellung noch bis zum 18. Dezember dieses Jahres, freitags bis sonntags von 15 bis 17 Uhr, bei freiem Eintritt zu sehen. Der Besuch lohnt sich!

Burkhard Fritz

Fritz Kuhr – Aktzeichnungen und Malerei
Ausstellung in der ALTEN FEUERWACHE in Eichwalde

Eröffnung am Freitag, den 13. Januar 2023 um 19.00 Uhr

Fritz Kuhr war ein „Alter Bauhäusler“, wie uns T. Lux Feininger am 28.3.2006 schrieb. Er meinte damit, dass Fritz Kuhr lange am Bauhaus (1923-1931) war und dort den Wechsel der verschiedenen Ausrichtungen des Hauses mitgemacht hatte.

Er ging nach dem Vorkurs in die Wandmalerei, hier wurde er Mitarbeiter und lehrte später Akt- und Figurenzeichnen, sowie gegenständliches Zeichnen. Fritz Kuhr nahm in Bezug auf die Kunst eine von Walter Gropius abweichende Haltung ein. Er forderte nicht die Verschmelzung von Kunst und Technik, sondern eine freie und eigenständige Malerei, diese sollte abstrahierend das wesentliche aufzeichnen und das Schaffen aus eigenen Impulsen in den Vordergrund stellen.

Fritz Kuhr wollte die Malerei wieder zu einer unabhängigen Disziplin machen. Das Aktzeichnen war für ihn die Grundlage für das Figurenzeichnen. Er malte zeitlebens Akte. Im Kuhrarchiv sind so Aktzeichnungen von vor der Bauhauszeit bis zu seinem Lebensende 1975 versammelt.

Er war ein sehr vielseitiger Künstler und hatte gute Kontakte z.B. zu Ernst Ludwig Kirchner. Eine gute Freundschaft pflegte er zu den von Arnims durch seine Malerfreundin Bettina. Hier war er Gast im Enckeschen Salon und auf Schloss Wiepersdorf. Leider wurde er im Krieg zweimal ausgebombt. Dadurch ist sein früheres Werk teilweise vernichtet und viele der überlieferten Arbeiten tragen Brandspuren.

Trotz seiner Diffamierung im Nationalsozialismus verfolgte er seine Kunstinteressen zeitlebens. Nach dem zweiten Weltkrieg fand Fritz Kuhr Kraft, um an seine Arbeiten der Bauhauszeit anzuknüpfen. Auch als Professor der HfbK (heute UdK) unterlag seine Arbeit einem stetigen Wandel, und seine künstlerische Eigenart zeigt sich besonders in der Aktmalerei in ihrer ganzen Breite.

Textausschnitte aus dem Kuhrarchiv Famulla

Spieleabende im „Lila Treff“

(Bahnhofstraße 75, ehemaliger Lila Bäcker)

jeden Donnerstag 19 Uhr
ab dem 10.11.22

Ihr wollt neue Spiele und Leute kennen lernen? Dann bringt Spiele (und ggf. etwas zum Trinken/Knabbern) mit oder kommt kostenlos vorbei.

Organisiert vom Familien- und Kulturbeirat Eichwalde

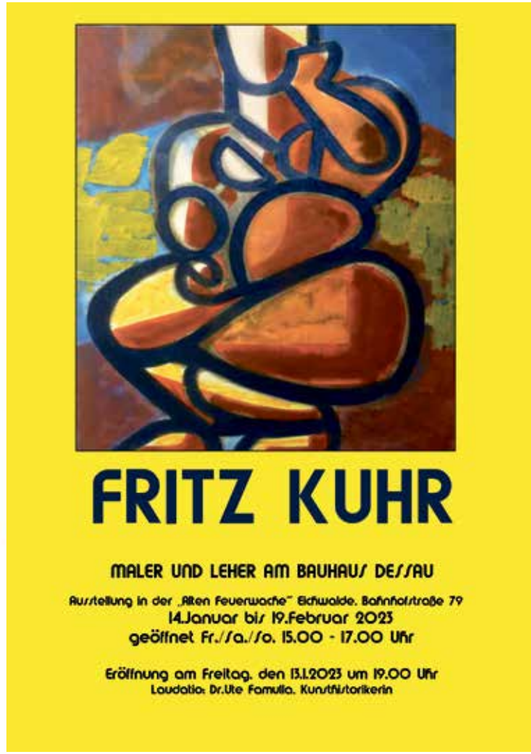

Foto: C. Markgraf

Maxim war der erste im Ziel

Der 19. Eichwalder Herbstlauf 2022 am Sonntag, den 30. Oktober war ein wirklicher Knaller – zumindest was das spätsommerliche Wetter anging. 54 Läuferinnen und Läufer und viele Gäste waren zum Grünauer Weg gekommen, um das herbstliche Ereignis zu genießen.

Schnellste und damit erste im Ziel waren Maxim Sitnikov (09:08 min) dicht verfolgt von Ida Lorenz (09:14 min) über 2 km.

Alle Teilnehmer freuen sich schon auf den Silvesterlauf im Stadion am Hirtenfließ (Eingang Finkengasse).

Christel Marggraf
Ajax Eichwalde 2000

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V., Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke (V.i.S.d.P., *pan*), Wolfgang Flügge (*wf*), Verena Töpfer-König (*vtk*), Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 3500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.
Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang März 2023.

Leserpost an: **bote@eichwalde.de**

Textschluss für die nächste Augabe: 27. Januar 2023

Unsere Klimamanagerin stellt sich vor

Hallo alle zusammen, ich bin Elisabeth Mann und arbeite seit Anfang Oktober als Klimamanagerin in Eichwalde. Vorher absolvierte ich ein Bachelorstudium der Geographischen Wissenschaften an der Freien Universität (FU) Berlin und ein Masterstudium des Nachhaltigen Tourismusmanagements an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Meine aktuelle Aufgabe ist es, das Klimaschutzkonzept für Eichwalde fertigzustellen. Im kommenden Jahr sollen dann erste Maßnahmen angestoßen werden, die Eichwalde langfristig klimafreundlicher gestalten sollen.

Sehr gerne möchte ich dafür auch Ihre Gedanken zum Klimaschutz hören und erfahren, welche Ideen Sie haben, Eichwalde nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten. Um in einen ersten Austausch zu kommen, haben wir Ihnen bereits Fragebögen übersandt, über deren Ausfüllen ich mich sehr freuen würde. Falls Sie noch nicht dazu gekommen sind oder den Fragebogen nicht erhalten haben, können Sie mit dem nebenstehenden QR-Code online daran teilnehmen. Weiterhin möchte ich Sie ganz herzlich dazu einladen, zu unserem Bürgerdialog am 08. Dezember 2022 um 18:30 in der ALTEN FEUERWACHE (Bahnhofstraße 79, 15732 Eichwalde) zu kommen. Dort können wir persönlich ins Gespräch kommen und uns zum Thema Klimaschutz in Eichwalde austauschen. Abseits des Bürgerdialogs können Sie mich unter meiner E-Mail-Adresse Elisabeth.Mann@eichwalde.de oder unter der 030-67502-127 erreichen. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen! :)

Elisabeth Mann

Foto: privat

Wie funktioniert eigentlich die Onleihe in der Gemeindebibliothek?

Seit fünf Jahren bieten wir unseren Leserinnen und Lesern die Onleihe an. Wir haben uns mit den Bibliotheken der umliegenden Gemeinden zum „Onleihe-Verbund Dahme-Spreewald“ zusammengeschlossen. Inzwischen haben wir 14.481 Medien im Angebot. Dazu gehören für Erwachsene und Kinder E-Books, digitale Zeitschriften, Hörbücher, Musik und Filme.

Sie können die Medien entleihen, wenn Sie einen gültigen Bibliotheksausweis unserer Gemeindebibliothek besitzen.

Nun gehen Sie auf unsere Seite www.eichwalde.de/kita/bibliothek/und klicken auf Onleihe. Sie melden sich an unter „mein Konto“ und schon können Sie die Auswahl treffen und die digitalen Medien auf Ihren Computer herunterladen. Die Ausleihfrist zwischen 2 und 21 Tagen wählen Sie selbst; um die Rückgabe brauchen Sie sich nicht kümmern. Nach Ablauf der Leihfrist wird der Titel auf Ihrem Gerät unbrauchbar. Wenn ein Medium ausgeliehen ist, können Sie einen „Vormerker“ setzen und werden benachrichtigt, wenn es für Sie zur Verfügung steht.

Die digitalen Medien können Sie auf Computer, Laptop, Smartphone, Tablet und E-Reader (außer Kindle) herunterladen. Sie können auch mehrere Geräte gleichzeitig verwenden.

Die Onleihe ist rund um die Uhr für Sie da, immer und überall erreichbar – ob zu Hause oder unterwegs.

Falls Sie Fragen haben, können Sie sich an die Mitarbeiterinnen in der Bibliothek wenden.

Wir helfen Ihnen gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Regina Müller
Leiterin der Bibliothek

Wartelisten für den SV Schmöckwitz-Eichwalde

Foto: SV Schmöckwitz-Eichwalde

Die Nachfrage nach Plätzen beim SV Schmöckwitz-Eichwalde ist weiterhin hoch. So mußten in einigen Jahrgängen bereits Wartelisten eingeführt werden, da die maximale Anzahl an Kindern pro Jahrgang erreicht ist.

Besonders gefragt ist unter anderem der Bambini Bereich für 3-4-Jährige, da diese Altersstufen in anderen Fußball-Vereinen nicht angeboten werden. Hier können wir allerdings ein bisschen Entwarnung geben: Gerade in den jüngeren Jahrgängen müssen sich die Kinder sportlich erst finden und probieren sich aus. Das bedeutet, dass die Fluktuation auch entsprechend hoch ist. In der Vergangenheit haben die Wartenden innerhalb von einem halben Jahr einen Platz erhalten. Es lohnt also, sich trotz langer Warteliste eintragen zu lassen.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Freizeit-Fußball Sektion, in der es nicht um Training oder Wettkämpfe geht. Hier wird sonntagnachmittags altersunabhängig auf dem Platz gekickt.

Interessenten für alle Mannschaften melden sich gern per Mail an vorstand@schmoecke.de

Susanne Glettenberg
Jugendleitung
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
SV Schmöckwitz-Eichwalde eV

Veranstaltungen

Fr., 02.12.22, 19 Uhr	Konzert m. Ildikó Szabó, Cello, u. Fr.-Immo Zichner, Klavier	Freundeskreis
Sa., 03.12.22, 16 Uhr	Gemischter Chor Eichwalde Patronatskirche Schulzendorf	Chorgemeinschaft Eichwalde
Sa., 10.12.22, 11 – 19 Uhr	Adventsbasar in und um die ALTE FEUERWACHE und auf dem Marktplatz	Heimatverein + Gewerbeverein
So., 11.12.22, 14 Uhr	Klavierkonzert in der ALTEN FEUERWACHE mit Linda Wagner u. David Chialli	Gewerbeverein
Sa., 17.12.22, 18 Uhr	Vorweihnachtl. Orgelkonzert P. Aumeier	Ev. Kirche
So. 18.12.22, 15 Uhr	ELOA Weihnachtskonzert mit Klaus Sedl in der ALTEN FEUERWACHE	Klaus Sedl
So. 18.12.22, 17 Uhr	Orgelkonzert mit Cordula Kneis	katholische Kirche
Sa., 21.01.23, 19 Uhr	Kammerkonzert zum Jahresbeginn mit Simone Pierini (Cembalo), Romero Ciuffa (Blockflöte); Eintritt: 15,- €	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Sa., 04.02.23, 17 Uhr	Kammerkonzert Eintritt: 15,- €	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Do., 09.02.23, 19 Uhr	Jamsession Eintritt frei	Eichwalder Heimatverein e.V.
jeden Mittwoch, 10 Uhr	Projekt Bewegung mit Musik auf dem Stuhl, Petra Klemens AFW	Seniorenbeirat
jeden Donnerstag, 19 Uhr	Spieleabend im Lila Treff	Familien- und Kulturbeirat
jeden letzten Dienstag im Montag, 15-18 Uhr	Rentenberatung im LilaTreff	Deutsche Rentenversicherung
alle 14 Tage dienstags	Trauergruppe	LilaTreff

Der Umweltbeirat Eichwalde braucht aktive Unterstützung

Wir unterstützen mit unseren Tätigkeit die Gemeinde in umweltfachlichen Themenbereichen.
Wir treffen uns jeden 1. Dienstag im Monat um18:30 Uhr im LilaTreff, Bahnhofstraße 75.
Auf Ihre ideenreiche und tatkräftige Unterstützung der
UB-Arbeit freuen wir uns sehr. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Kontaktaufnahme:
umweltbeirat@eichwalde.de
oder Telefon: Sylvia Rasch 030-675 49 895

Tipp an die Kleinsten

Am 6. Dezember 2022 steht der rote Weihnachtsbriefkasten wieder vor der Alten Feuerwache! Schreibt oder malt eure Wunschzettel an den Weihnachtsmann und werft sie dort ein.

Gedanken am Rande
Von Volker Panecke

Dieser Lärm und jener Lärm

Ein Dröhnen liegt in der Luft. Es schwillt an und wieder ab. Bisweilen ist es unerträglich. Sich über Fluglärm beschweren zu wollen, ist ein kompliziertes Unterfangen, das weiß man aus Erfahrung. Doch der BER-Fluglärm hat mit diesem Dröhnen, das die Luft vibrieren und die Nerven flattern lässt, nichts zu tun.

Es ist ein Phänomen unserer Garten- und Straßenreinigungs(un)kultur, die zur Zeit des Blätterfalls im Herbst zur Hochform aufläuft. Etliche Mitbürgerinnen und Mitbürger bewaffnen sich da mit Laub-Gebläsen, die durch einen Verbrennungsmotor zu Höchstleistungen angetrieben werden. Kein Blatt hat eine Chance. Gnadenlos wird es in Richtung Laubhaufen gedröhnt.

Ungefähr zweieinhalb Monate geht das jährlich so.

Lediglich etwas ist dieses Höllen-Szenario eingeschränkt. Laut Information der Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde ist der Einsatz von motorgetriebenen Gartengeräten an Sonn- und Feiertagen nicht erlaubt. Für normale Werktage gibt es keine Einschränkungen, allerdings hat nachts zwischen 20.00 Uhr abends und 7.00 Uhr morgens Ruhe zu herrschen. Ansonsten wird freundlich darum gebeten, morgens zwischen 7.00 Uhr und 9.00 Uhr sowie mittags in der Zeit von 13.00 Uhr und 15.00 Uhr freiwillig auf den Einsatz lärmender Technik zu verzichten.

Ja, so ist das. Da wurde und wird mit allen Rechts-Mitteln gegen den BER-Fluglärm gekämpft. Das ist absolut richtig und wird vom Schreiber dieser Zeilen voll und ganz unterstützt. Dass wir als Bürger uns aber gleichzeitig einen genauso hässlichen Lärm in die Gemeinde holen, ist mindestens aberwitzig. Aber vielleicht ist einem ja hin und wieder das Schicksal gnädig und lässt öfter ein Flugzeug starten oder landen, das den Laubbläser-Krach übertönt. Noch ein Gedanke: Vielleicht könnte wieder öfter die gute alte Harke zum Einsatz kommen. Die ist leise, entspannt das Nervenkostüm und spart die Kosten für das Fitness-Studio.

Foto: K. Panecke